

— (Betzweifelte That.) Am Sonntag verfiel die Ehefrau des Bergmanns H. Meister in der Mogensstraße, Mutter von drei Kindern. Gegen Abend begab sich Meister in seine im oberen Stockwerk gelegene Wohnung, lud seinen Revolver, legte sich dann neben seine Frau, in dem seine Frau bereits eingesargt war, und schloß sich mehrere Augenblicke durch den Kopf, um sich zu töten. Schwer verletzt (das rechte Auge war vollständig zertrümmert), wurde Meister von den Hausbewohnern entdeckt und auf polizeiliche Anordnung dem benachbarten

Krankenhaus zugeführt. Hier verfiel der Unglückliche in einen schlafähnlichen Zustand. An dem Aufkommen des Meisters wird gezweifelt; seine verstorbene Frau wurde heute vormittag beerdigt.

Der vorgenannte Bergmann Meister ist bald darauf im städtischen Krankenhaus gestorben.

— (Selbstmord aus Liebesgram.) Die bei einem hiesigen höheren Beamten bedienstete gewesene Magd Louise St., ein sehr ordentliches Mädchen, unterhielt seit einiger Zeit mit einem jungen Mann aus dem Dörfchen ein Verhältnis, welches vor kurzer Zeit von letzterem gelöst wurde. Das Mädchen fuhr vor einigen Tagen, sich kurz entschließend, nach Steinfeld bei Papenburg, der Heimat ihres einstigen Liebhabers. In der Nähe der elterlichen Wohnung desselben trank sie einen Schluck reiner Karbolsäure und schleppte sich dann bis zum nächsten Eisenbahndamm, woselbst sie einige Stunden nachher unter unfähigen Schmerzen gestorben ist. Die Unglückliche war im Besitze einer Flasche Karbolsäure, welche nach dem aufgefundenen Zettel aus einer hiesigen Apotheke entnommen war. Die Verstorbene war im Jahre 1867 hier geboren.

— **Dortmund, 17. Oktober. (Schwurgericht.)** Vor etwa 20 Jahren hat in der Gemeinde Schnee der Bergmann Theodor Krumm die Bergmann Weber im Streite erschlagen und ist dieserhalb mit 4 1/2 Jahr Zuchthaus belegt worden. Seit jener Zeit leben die Familien Weber und Krumm in Feindschaft. Am Abend des 15. Juni, als die Reichstagswahl stattfand, befand sich Krumm mit seinem Sohne Heinrich im Lokale des Konjum-Vereins rheinisch-westfälischer Bergleute zu Schnee, wohn auch die beiden Brüder August und Karl Weber kamen. Aus nichtigen Ursachen kam es zwischen den beiden Parteien zu Fankereien, bei denen sich August Weber so erregte, daß er gleich ein Messer zog und dem alten Krumm zwei Messerstiche beibrachte, von denen der eine den Oberkörper, der andere den Bauch traf, an deren Folgen Krumm im Krankenhaus zu Witten gestorben ist. Auch Heinrich Krumm erhielt von Weber einen Stich in die Brust. Die Verletzung, welche letzterer erhalten hat, ist nach 10 Wochen gut geheilt. Der Bruder des Weber, Karl, hat bei dem Vorfalle den Theodor Krumm mit einem Stoch geschlagen, er ist dieserhalb mit angeklagt. Die Anklage gegen August Weber lautet auf Körperverletzung mit Todeserfolg. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des August Weber zu 4 Jahren Gefängnis. Betreffs des Karl Weber verneinten die Herren Geschworenen, daß der Stoch, mit welchem dieser geschlagen, ein gefährliches Werkzeug sei. Mitin lag gegen den Angeklagten eine einfache Körperverletzung vor, zu deren Verurteilung ein Strafantrag erforderlich. Da ein solcher nicht gestellt war, mußte auf Einstellung des Verfahrens gegen Karl Weber erkannt werden.

— 18. Okt. Heute verhandelte das Schwurgericht hinter verschlossenen Thüren gegen den früheren Lokomotivführer, jetzigen Agenten Fr. B. Bohnert aus Dortmund wegen Münzverbrechens. Derselbe soll Zweimarstücke, Zwanzigpfennigstücke und holländische Gulden nachgemacht haben, um diese Stücke als echtes Geld auszugeben. In der Hauptsache beruht die Anklage auf dem Zeugnisse des Graveurs Werk aus Hörde. Dieser bekundet: Am Tage vor Christi Himmelfahrt d. J. habe ihn der Angeklagte, den er nicht gekannt, angerebet und ihn veranlaßt, mit ihm in ein Wirtshaus zu gehen. Dasselbst habe ihm der Fremde die Frage gestellt, ob er im Stande sei, nach einem holländischen Guldenstücke eine Präge anzufertigen. Hierbei habe ihm Bohnert verschiedene falsche Geldstücke gezeigt, auch gesagt, wenn sein Bruder noch lebe, dann würde dieser ihm die Präge längst besorgt haben. Dieser Bruder ist allerdings wegen Falschmünzerei verurteilt worden, ebenso der Vater. Nachdem sich Bohnert die Adresse des Werks notiert hatte, begab er sich nach Dortmund. Nach 14 Tagen kehrte er zu Werk zurück, gab demselben einen echten holländischen Gulden mit dem Auftrage, nach dem Stücke eine Präge anzufertigen. Wenn Werk dieses thue, würden beide bald reiche Leute sein. Das Geld solle in Holland abgeholt werden; ein Lithograph sollte holländisches Papiergeld anfertigen, das Papier hierfür werde er schon besorgen. Inzwischen hatte Werk der Polizei von dem Verlangen des Bohnert Mitteilung gemacht. Der Polizeikommissar Puls in Hörde nahm den Bohnert fest. Bei der ersten Durchsuchung wurde nichts bei ihm gefunden, bei der näheren Untersuchung auf dem Polizeiamte fand sich jedoch in dem Stiefel des Mannes ein Portemonnaie, in dem sich zwei falsche Zweimarstücke, zwei falsche holländische Gulden und vier falsche Zwanzigpfennigstücke befanden. Der Angeklagte stellt die Zusammenkunft mit Werk in Abrede und behauptet, in den Besitz der falschen Stücke sei er auf ganz unschuldige Weise gekommen. Eines Tages habe er in einer Kirmesbude in Essen ein Zwanzigmarstück gewechselt; hierbei hätte man ihm die falschen Stücke untergeschmuggelt, die er als falsch erst nachträglich erkannt habe. Seit jener Zeit trage er die Stücke bei sich, um sie event. mal dem Wundenbesitzer zurückzugeben, falls er denselben einmal treffe. Der Angeklagte ist ein vermöglicher Mann, er besitzt ein Haus, eine größere Summe in der Sparkasse und hatte außer seiner Pension aus seinen Agenturen jährlich eine Einnahme von 3000 M. und mehr. Weniger günstiger Natur sind die Familienverhältnisse, diese sind gänzlich gerüttelt. Im Hause des Angeklagten sind übrigens Falschstücke oder Material zur Anfertigung falschen Geldes nicht gefunden worden. Wofür hat er mit Leuten verkehrt, die wegen Falschmünzerei bestraft sind. Ein Zeuge sagte Nachteiliges gegen Werk aus; der Zeuge ist aber nicht nur wegen Falschmünzerei mit 8 Jahren Zuchthaus bestraft, sondern auch wegen Urkundenfälschung mit 2 Jahren und auch wegen einer Anzahl sonstiger Vergehen. — Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten, dem mildernde Umstände zugestanden waren, wegen Anfertigung falschen Geldes zum Zwecke, es als echtes auszugeben, zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

— 19. Okt. Heute nahm die Anklagebank ein die Dienstmagd Elisabeth Vinnenbrint, geb. zu Voese, Kreis Püren, unter der schweren Beschuldigung des Kindesmordes. Am 22. Dezember voriger Jahres wurde die Angeklagte Mutter eines unehelichen Kindes, das im Februar dieses Jahres im St. Vincenz-Hospital in Oberhausen gegen ein Entgelt von 15 M. monatlich untergebracht wurde, während die Angeklagte bei dem Kaufmann Ernst Busch in Düsseldorf als Amme sich vermittelte. Letzterer hatte der Anklage in Oberhausen gegen bar für die Zahlung der Pflegekosten gut gesagt. Nachdem die Vinnenbrint einige Monate das Kind des Busch gesäugt hatte, war

es dazu nicht mehr imstande und trat nun gegen geringeren Lohn als Magd in den Dienst des Busch, der bald darauf dem Vincenz-Hospital anzeigte, daß die Vinnenbrint ihr Kind demnach abholen werde, um es gegen billigeres Entgelt anderswo unterzubringen. Am 26. Mai holte die Angeklagte auch ihr Kind ab, mit dem sie dann ihrer Angabe nach sich auf den Weg begab, aber überall vergeblich um Aufnahme des Kindes anknöpfte. Matt und erschöpft habe sie den Weg nach Soest weiter verfolgt, bis sie in der Nähe von Hovestadt auf einem Kornfelde sich am Abend niedergelassen habe, um dort mit ihrem Kinde zu nächtigen. Am andern Morgen sei ihr in ihrer Verzweiflung und da sie sich nicht zu helfen gewußt, der Gedanke gekommen, das Kind zu töten, welches sie denn auch ausgeführt habe, indem sie das Kind mit Daumen und Zeigefinger so lange am Halschen gedrückt, daß es sein Lebenszeichen mehr von sich gegeben habe. Dann habe sie das arme Würmchen auf den Boden gelegt und sich entfernt; die kleine Leiche wurde dort am 18. Juni cr. aufgefunden. Nach der That hat die Angeklagte sich nach Düsseldorf begeben und ihren Dienst bei Busch wieder angetreten, dem sie betreffs der Unterbringung des Kindes erdichtete Angaben machte. Die Geschworenen erkannten die Angeklagte unter Zuhilfenahme mildernder Umstände nur des Todschlags schuldig, worauf dieselbe zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren verurteilt wurde.

— **Dortmund, 14. Oktober. (Strafkammer.)** Der 18 Jahre alte Knabe Heinrich Kappe aus Asseln hat seine Mutter früh verloren und sein Vater geht seinen täglichen Arbeiten nach, kann sich also nicht viel um den Knaben kümmern. So kam derselbe auf schlechte Gedanken, er erbrach Ende Juni d. J. dem Knecht Brasse mit einem Brodmesser die Spardbüchse und entnahm derselben 8 M., wovon er 2 M. einem Spielfameraden gab und den Rest vernaschte. Die zweite Strafkammer sprach heute den Knaben frei, weil demselben die Erkenntnis von der Strafbarkeit seiner Handlung mangelte, verfügte dagegen seine Unterbringung in eine Erziehungsanstalt.

— **Asseln, 19. Okt. (Volkereigenenschaft.)** Eine Generalversammlung der Mitglieder der Volkereigenenschaft hiesigen Amtsbezirks fand unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesitzer Hedemann hier selbst statt. In den Verwaltungsrat wurden gewählt resp. wiedergewählt die Herren Gutsbesitzer Schulte-Görne zu Görne und Forstscheppe zu Görne. Es wurde die Milchlieferungszeit für die verschiedenen Orte unseres Bezirkes in der Weise festgesetzt, daß Bradel des Morgens 6 1/2 Uhr, Wambel und Asseln 7 Uhr, Görne und Wiedede spätestens 7 1/4 anzuliefern hat.

— **Schüren, 20. Okt. Verhaftet wegen Sittlichkeitsverbrechen,** begangen an seiner 10jährigen Stieftochter, wurde vorgestern der Bergmann W. von hier und dem Amtsgerichte Hörde zugeführt.

— **Hörde. (Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein.)** In der am 30. d. M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung handelt es sich um so wichtige Entscheidungen, betrefend der Zukunft des Unternehmens, daß den Aktionären dringend anzureihen ist, ihre Interessen durch Teilnahme an der Versammlung persönlich zu vertreten. Der Streit der sich gegenüberstehenden Interessentengruppen ist bereits ein lebhafter. Eine Anzahl von Bankiers richtet an die Aktionäre ein Zirkular, in dem es heißt: „Nachdem die hiesige Bergwerks- und Hütten-Vereinigung und der Beweis erbracht scheint, daß die Hörder Werke rentabel zu arbeiten imstande sind, sollen nach den vorliegenden Anträgen zur Tagesordnung der Generalversammlung die bisherigen Aktionäre in einer Weise veräußert werden, daß deren Zusammenstehen zum Schutze der bedrohten Interessen dringend geboten ist. Man will die Aktionäre zu einer ungerechtfertigten großen Nachzahlung zwingen oder ihren Aktienbesitz zwangsweise aufzulösen und zwar in einer Weise, die ihn fast wertlos machen würde, indem man neue Vorzugsaktien im Betrage von 11—15 1/2 Millionen Mark schaffen und sie vor die jetzigen Aktionäre schieben will. Dagegen wird aus den Kreisen der Verwaltung der Gesellschaft, die, wie es scheint, auch denjenigen Bankkreisen nahe stehen, welche der Gesellschaft größere Kredite gewährt haben, erklärt, diese Kredite wären nicht in dem Sinne in Anspruch genommen, und gewährt, daß die Kreditgeber dem Hörder-Verein auf die Dauer die Mittel geben sollen, sein Geschäft zu betreiben, sondern sie seien zur Verfügung gestellt und verwandt für die Uebergangszeit, welche erforderlich war, um die Verhältnisse des Werks so weit zu klären, daß die Aktionäre auf Grund eigener Urteile sich darüber schlüssig machen können, ob sie sich das Werk fernerhin erhalten wollen oder nicht. Da nicht viel weniger als diese Frage zur Entscheidung stehen kann, empfiehlt es sich durchaus, daß Aktionäre, welchen die aus dem Geschäftsberichte zu entnehmenden Informationen für eine bestimmte Stellungnahme noch nicht ausreichen, selbst zur Generalversammlung kommen, wo ihnen jede weiter gewünschte Auskunft bereitwilligst gegeben werden wird.“

— **Siegen, 17. Okt. (Unfall oder Verbrechen?)** Gestern hatten sich hier etwa 500 Militärpflichtige zu stellen, welche zum Teil von Kameraden aus den Heimatsdörfern nach hier begleitet worden waren. Heute früh nun fand man einen jungen Burken namens Karl Bender aus Oberfelden, welcher ebenfalls mit den eingezogenen Rekruten nach Siegen gekommen war und nachts den Heimweg angetreten hatte, in einem stark mit Wasser angefüllten Graben der Siegestraße ertrunken vor. Die Leiche stand fast aufrecht im Wasser. Viele wollten an einen bloßen Unfallfall nicht glauben, vermuten vielmehr ein Verbrechen.

— **Der Konkursverwalter** des verkrachten Siegener Bankvereins machte in der letzten Gläubigerversammlung die Mitteilung, daß die Aktiva und Passiva mit 5 Millionen Mark balancierten. Voraussetzungen erlitten die Gläubiger keine oder doch nur geringe Verluste, diese würden sich vielmehr nur auf Aktionäre beschränken.

— **Eiderfeld. (Denkmäler-Erhaltung.)** Am Vormittag des 18. Oktober wurden auch die Denkmäler des Kaisers Wilhelm I. auf dem Brausenwerth und des Kaisers Friedrich auf dem Neumarkt feierlich enthüllt; beide sind Schöpfungen des Professors Gherlein-Vorlin. Das Reiterdenkmal des Kaisers Wilhelm wurde von Freiherrn August von der Heydt, das Standbild des Kaisers Friedrich vom Reichstags- und Landtags- abgeordneten Heinrich Schmidt der Stadt übergeben. Auf beiden Plätzen übernahm Oberbürgermeister Geh. Rat Jäger die Denkmäler und brachte Hochs auf den Kaiser aus, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Der Festzug umfaßte 50 Vereine. Die Stadt war prachtvoll geschmückt. — Auf Befehl Sr. Majestät des

Kaisers wohnte der General-Adjutant von Wische der Feierlichkeit bei.

— **Düsseldorf, 20. Okt. (Feuer.)** Montag Abend ist hier die Papierfabrik von Julius Schulte zum großen Teil abgebrannt. Durch den Brand der Fabrik werden ungefähr 200 Menschen brotlos. Den Schaden haben mehrere Gesellschaften zu tragen. Bei den Löscharbeiten wurde Herr Branddirektor Baum am Beine ziemlich bedeutend verletzt, während drei Feuerwehrleute leichtere Kontusionen erlitten.

— **Neuß, 20. Okt. (Gattenmord.)** In dem benachbarten Lebesheim hat ein Gattenmord die Gemüter erregt. Mann und Frau lebten getrennt von einander. Bei einem Wortwechsel habe der Mann mit seiner Frau einen heftigen Mann erschlagen. Die Frau wurde verhaftet und befindet sich wegen Beteiligung an dem Mord auch noch in der Untersuchung des Mannes eingekerkert.

— **Saarbrücken, 18. Okt. (Zum Tode verurteilt.)** Das Schwurgericht verurteilte den Raubmörder Joseph Gier, früheren Bergmann aus Püttlingen, zum Tode. Das geraubte Geld betrug nur wenige Mark.

Vermischtes.

— **Vom Tuberculinum Kochii.** Ueber das Koch'sche Heilmittel gegen Lungenentzündung enthält der letzte Generalbericht über die Verwaltung der Medizinal-Angelegenheiten im Reg.-Bez. Breslau u. a. Folgendes: Das Koch'sche Heilmittel ist zunächst in den Universitätskliniken einer eingehenden Prüfung in Bezug auf seine Wirksamkeit unterzogen worden. In einzelnen Fällen hat die Kurmethode guten Erfolg erzielt, in der Mehrzahl der Fälle aber eine Besserung der Krankheit nicht bewirkt und in den übrigen Fällen offenbar geschadet. In den Krankenanstalten zu Frankfurt, Münsterberg, Ramlau, Schweidnitz, Striegau, Steinau und Waldenburg, woselbst ebenfalls mit dem Koch'schen Heilmittel Versuche angestellt wurden, war das Ergebnis wenig und meistens gar nicht befriedigend. Wegen des häufigen Mißerfolges mußten die Versuche bald wieder eingestellt werden. Anderweitige Prüfungen in der Heilanstalt für Lungentranke in Göbersdorf haben daselbst das Ergebnis geliefert. Bei den Versuchen hat das Tuberculin kein Vertrauen gefunden und das Mittel wird seitdem nicht mehr angewandt. Aus den Apotheken des Regierungsbezirkes ist es verschwunden.

— **Vom Arbeiterführer zum Dialonus.** Die „Times“ bringt die überraschende Meldung, daß der wohlbekannte Arbeiterführer Mr. Tom Mann um Weihnachten die Weihe als Dialonus der Kirche von England empfangen und ihm eine der größten und wichtigsten, ausschließlich von Arbeitern besetzten Pfarrei übertragen werden soll. Mr. Mann ist 37 Jahre alt, stammt aus Warwickshire, arbeitete bis zu seinem 17. Jahre in einem Kohlenbergwerk, kam dann nach London, wo er einige Zeit in der großen Maschinenfabrik Messrs. Trenchcroft arbeitete. Vor die Öffentlichkeit trat er 1889 gelegentlich des großen Ausstandes der Dockarbeiter; er war einer der hauptsächlichsten Organisatoren der Dockarbeiter und war Präsident ihrer Union bis zum verfloffenen Jahre. Mann besitzt eine ungewöhnliche Macht der Rede.

— **Der Sturm.** der am Freitag in Nordamerika vom Golf von Mexiko bis Maine wüthete, war besonders stark in Baltimore, wo die Nacht bräute brachen und die Gebäude der Brush-Electric-Company in Brand fielen. Das Feuer dehnte sich auf das in der Nähe befindliche Gefängnis aus, in welchem 544 Sträflinge untergebracht waren. Einer derselben fand dabei den Tod, zwanzig wurden verwundet, die übrigen konnten nur mit Mühe gerettet werden.

Auch auf den nordamerikanischen Seen hat der Sturm arge Verwüstungen angerichtet. Auf dem Erie-See ging das Transportschiff „Dean of Richmond“ mit 18 Personen an Bord unter und auf dem Michigan-See die Goletto „Minnehaha“ mit sechs Personen.

— **Zu dem Attentat auf den Grafen und die Gräfin Blücher** berichtet eine hiesige Korrespondenz noch folgende Einzelheiten: Der Thäter ist gleichzeitig Jäger des Grafen gewesen und war als ein sehr sicherer Schütze bekannt. Er stand in einem Liebesverhältnis zu einem Mädchen im Schloß, und um der Liebelei ein Ende zu machen, wurde die Magd vom Gute entfernt. Der Jäger wollte das Verbleiben seiner Braut bewirken, erhielt aber aus diesem Grunde selbst seine Kündigung. Gestern gegen Mittag blickte das gräfliche Paar aus einem Fenster des Schlosses in den Park, als der Jäger aus einem Versteck im Gebüsch mit einem doppel-läufigen Gewehr zuerst auf den Grafen schöß. Die Kugel drang durch die Stirn in den Kopf und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Unmittelbar darauf traf der zweite Schuß die Gräfin in den Hals. Die Verletzung ist leider so schwer, daß das Ableben der Gräfin zu erwarten steht. Der verbrecherische Schütze soll die Schußwaffe so vorzüglich zu führen verstanden haben, daß er einen Sperling im Fluge mit einer Kugel sicher traf.

Zu dem Attentat auf den Grafen Blücher wird der „Post“ aus Demmin geschrieben: Der gräfliche Jäger Thiel (nicht der Gärtner), 30 Jahre alt, unverheiratet, dem wegen seines unstillen Lebenswandels wiederholt erste Vorhaltungen gemacht worden, auch neuerdings wieder, drang am Montag Morgen 8 1/4 Uhr mit seiner Jagdbunte bewaffnet ins Zimmer des Grafen und gab eine volle Schrotladung auf ihn ab, die in Kopf und Oberkörper drang. Nach einem kurzen Handgemenge unterlag der Graf, durch enormen Blutverlust geschwächt. Auf der Schwelle zu einem nebenan liegenden Saale, den er noch zu erreichen versuchte, brach er zusammen und erhielt hier den zweiten tödlichen Schuß. Der zu Hilfe eilende 73jährige Diener Guald erhielt einen Schlag mit dem Gewehrkolben. Die zu Tode erschrockene Gräfin, die sich um den sterbenden Gemahl bemühte, erhielt von dem Mordgesellen den dritten Schuß, der sie lebensgefährlich in Schulter, Arm und Lunge verletzte, doch hofft man sie am Leben erhalten zu können. Nun schätzte

der Mörder vor der alarmierten übrigen Dienerschaft auf sein Zimmer, wo er sich durch einen mit dem Fuß abgebrachten Schuß in den Kopf tötete.

— **In der Schweiz** steht die Abschaffung des Tringelbes in den Gashöfen bevor. Auf Einladung des schweizerischen Gasthofbesitzervereins hat der Vorstand des Vereins der Geschäftsfreisenden für die in nächster Woche in Nauenburg zusammentretende Versammlung der Gasthofbesitzer Vorschläge ausgearbeitet. Danach schaffen die Mitglieder des vorgenannten Verbandes die Tringelger auf einen bestimmten Zeitpunkt ab und sorgen dafür, daß der Beschluß überall in den Gashöfen angeschlagen und auch auf den Rechnungen besonders vermerkt wird. Dem Gasthofpersonal soll die Abnahme von Tringelger bei Strafe der Dienstentlassung untersagt werden. Mit der Bezahlung der Rechnung muß der Gast jeder Verpflichtung dem Gasthof gegenüber entbunden sein.

— **Ein entsetzlicher Vorfall** hat sich am Montag Nachmittag in Schweinmühle zugegetragen. Ein fremder, anscheinend polnischer Arbeiter, der bei dem Durchsicht auf dem Mollin beschäftigt war, ging die Fischerstraße entlang mit einem Messer in der Hand, mit dem er umherfahndelte und schließlich, nachdem er sich das eine Hosenbein hinaufgezogen hatte, eine Bewegung machte, als wenn er sich das Bein abschneiden wollte. Der ihm entgegenkommende Maurer Liebenow sagte zu dem Arbeiter in ruhiger Zone, daß er dies unterlassen möchte, worauf letzterer ohne weiteres dem Liebenow das Messer ins Herz stieß, so daß er tot niederfiel. Ein anderer Arbeiter trat darauf auf den Mörder zu, um ihm das Messer zu entreißen, worauf dieser mit dem Messer dem anderen den Bauch aufschlitzte. Nun trat ein Polizist hinzu, der seinen Säbel zog und mit der flachen Klinge auf den Wüthenden loskugelte; ehe aber der Polizist es sich versah, hatte er einen Stich mit dem Messer in die Seite und mehrere Stiche in den Arm weg. Glücklicherweise war das Messer von der Rippe abgeglitten, sonst wäre der Polizist wahrscheinlich ebenfalls getötet worden. Während dieses Vorgangs erschien ein zweiter Polizist, welcher sofort mit dem Säbel dem Arbeiter auf den Arm schlug, daß das Messer aus seiner Hand fiel, ihn dann überwältigte und nach dem Polizeigefängnis brachte, wo er gefesselt wurde.

— **Auf seltsame Weise** ist der Fischer Beyer am frischen Haff vom fischen Rettet worden. Beyer, ein 60jähriger Mann, befand sich in seinem Boot mit zwei anderen Booten aus Hasestrom am sogenannten Wangittter Haken, um den Jagst aus den ausgelegten Netzen zu bergen. In seinem Kahn saßen außer ihm noch sein Sohn, seine Tochter und seine Frau. Bei dem herrschenden Winde zog sich das Netz schwer, so daß das Boot vollständig auf die Seite geneigt wurde. Als ein Teil des Netzes bereits aus dem Wasser gezogen und im Kahn war, verlor der alte Fischer das Gleichgewicht, verwickelte sich mit der Füßen in dem Netz, fiel über Bord und versank sofort in die Tiefe. Nach Lage der Sache konnte der Mann nur in sein eigenes Netz gefallen sein. Auf das Hilfereschrei der Angehörigen eilten die beiden anderen Boote herbei; mit allen Kräften wurde nun das Netz gezogen und in der That kam zur großen Freude sämtlicher Personen der alte Fischer im Netz zum Vorschein, inmitten der gefangenen Fische. Er konnte nach längerem Wiederbelebungsversuchen wieder zu sich gebracht werden.

— **In der Infanteriekaserne zu Wiesbaden** stand am Mittwoch nach vorausgegangenen Redereien ein Soldat einen Kameraden mit dem Taschenmesser mitten ins Herz, so daß alsbald der Tod des Getroffenen eintrat.

— **Der Schirm im Faß.** Ein Bauersmann kam kürzlich auf dem Viehmarkt in Erier, um sich ein Faß zu ersteigern. Er trug einen Schirm bei sich und wollte mit diesem die Tiefe des Faßes ergründen. Er steckte den Schirm durch das Spundloch, bis er den Boden berührte. Leider hatte er den Schirm nicht gehörig verriegelt, und so ging dieser in dem Faße auf. Der Bauersmann that allerdings alles möglich, um den Schirm in dem Faße wieder zu schließen. Vergebens. Es gelang ihm nicht, den Schirm aus dem Faße herauszuziehen. Unterdessen kam das Faß zur Versteigerung, und um seines Regenschirmes nicht verlustig zu gehen, trieb er den Preis bis auf 40 Mark in die Höhe, so daß es ihm zugefallen wurde.

— **Eine Hochzeitsreise im Luftballon** hat dieser Tage ein böses Ende genommen. Der Industrielle Charbonnet in Turin hat am vorigen Montag, gleich nachdem er in der Kirche mit seiner Braut Anne de Michaelis getraut worden war, den Ballon bestiegen, um seine Hochzeitsreise in die Bäfte anzutreten. Im Korbe befanden sich Lebensmittel für zwei Tage. Abends gegen 7 Uhr ließ Charbonnet den Ballon niedersteigen und landete bei dem Dorfe Biobast, wo das Pärchen auch übernachtete. Am Dienstag wurde der Ballon wieder bestiegen und das junge Paar setzte in Begleitung eines Freundes Porta seine Luftreise wieder fort. Jetzt aber wurde der Ballon von einer heftigen Luftströmung erfasst und gegen die Alpen getrieben, woselbst er in einen furchtbaren Schneesturm gerieth. Mithin begann der Ballon, der offenbar beschädigt worden war, schnell zu sinken und fiel auf den Ciramella-Gletscher. Dasselbst verbrachten die Unglücklichen bei furchtbaren Kälte ohne Nahrung die Nacht. Mittwoch früh versuchten sie bei dichtem Nebel den Abstieg, allein plötzlich erscholl ein Schrei — Charbonnet war in einen Abgrund gestürzt. Die übrigen mußten den Tag und die folgende Nacht unter den unerhörtesten Leiden auf dem Gletscher bleiben. Endlich wurden sie vom Hotel Balme auf dem Ruffaberge aus gesehen und gerettet; ihr Zustand ist aber infolge der ausgestandenen Leiden bedenklich.

— **Ein eigenthümlicher Fall** aus einem Ballsaal wird demnach in England vor Gericht verhandelt werden. Eine junge Dame in Newark hatte während des Tanzes das Unglück, hingefallen und sich das Bein zu brechen. Sie hat nun eine Klage gegen ihren Tänzer auf Schadenersatz angestrengt. Sie beschuldigt den Herrn, daß er durch seine Unvorsichtigkeit die Ursache des Unfalls gewesen. Sollte

Gebrannte Kaffee's
in allerfeinster Qualität,
öfentlich einige male frisch bei
J. Brombach.

Photographisches Atelier
Aufnahmen täglich. 318
Camen, Weststr. 22. **Wilh. Knapstein.**



Salte mich zur
Anlage von Bleibleitern,
sowie sämtlichen
Dachdeckerarbeiten
bestens empfohlen. 776
Clemens Scheer,
Dach- und Schieferdecker,
Camen, Cämerstr. 19.

Tapeten
in den neuesten Dessins und billig-
sten Preisen vorrätig bei
Camen, Weststr. **Wwe. Knapstein.**

Die nachweislich durch tausende
von Nachbestellungen anerkannten,
garantirt vorzüglich guten
Bettfedern
verfertigt nur die Welt-Firma
C.F. Kehnroth, Hamburg
geg. Nachnahme nicht unter 10 Pfd.
Neue Bettfedern 60 Pf. das Pfd.
sehr gute Sorte 1.25 Mk.,
feine Halbdaunen 1.60 u. 2.20,
Halbdaunen, hochfein 2.35,
Gansdaunen (Grau) 2.50 u. 3.20.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
804 Umtausch gestattet. 3067

Konserven
in vorzüglichster Qualität, als:
junge Erbsen,
Stangenspargel,
Brechspargel,
Brechbohnen,
Schnittbohnen
empfehlen billigst
J. Brombach.

L. Jacob, Stuttgart
Musikinstrumentenfabrik.
Reelle und billige
Bezugsquelle für alle
Art als: Violinen,
Flöten, Pistons,
Trompeten, Zithern,
Gitarren, Mandolinen, Symphonien,
Polyphons, Aristons,
Hörphons, schweiz. Spiel-
dosen und Spielwerke u. s. w.
Spezialität:
Grosse
Anzahl
von
Mund-
& Zieh-
Harmonikas zur bester Qualität.
Verkauf auch einzelner Stücke
zu Fabrikpreisen.
Eigene Werkstätte
für
Anfertigung
und
Reparatur
von Metall-
Blasinstrumenten,
Zithern und
Streichin-
strumenten.
Wundervoll
tönende
Accord-Zither
(Neuheit),
ohne einen Lehrer in
einer Stunde zu
erlernen,
mit Schul-
Jill. Preis-
liste gratis.

Gras-Tafel-Butter,
hochprima, unter Garantie naturreiner
Ware verl. tägl. frisch netto 9 Pfund
à 7.50 Porto- u. verpackungsfrei
g. Nachn. Für vollste Zufriedenheit
wird garantiert. Liefert auch von feine
anderen besten Gabeln irre führen,
welche falsch annoncierten. Nur be-
steltet direkt von
Ostas Tannenbaum,
Eier- und Butter-Export
in **Brzesko (Galizien).**

Am Sonntag den 22. d. M.,
nachmittags 3½ Uhr,
wird im Saale des Herrn **W. Reinhard,** Weststr., eine
Evangelisations-Verammlung
stattfinden.
Ansprachen werden halten:
Herr Stadtmissionar **Thiemann** und
Herr **Schröder** aus Dortmund, sowie
Herr Lehrer **Müller** aus Meiderich.
Die Leitung der Verammlung hat Herr Pastor
Bertelsmann gütigst übernommen. 926
Zu dieser Verammlung wird hiermit freundlichst ein-
geladen. Programme werden am Saaleingang verabfolgt.
Zutritt für Jedermann frei.

! Karlsbader Mineral-Bier !
Genusmittel für
Magensleidende, Fettleibige, Gichtleidende.
10 Flaschen 5 Mark empfiehlt 919
Camen. J. F. Biermann.

Hyazinthen, Tulpen, Arobus
(für Töpfe und fürs freie Land, in gefunden, blühbaren Zwiebeln)
zu billigen Preisen. **Alpenveilchen, Laurastien, Primeln,**
Azaleen etc. in Blüte und vielen Knospen, sowie schöne **Blatt-**
pflanzen und junge **Palmen** (schöne, gesunde Pflanzen), **Obst-**
bäume (selbst gezogen), **Fraucnbäume** etc. etc.; 920
Bouquets und Kränze,
frisch und trocken (Aufträge für letztere werden auch bei Herrn
Hinkel am Markt hier entgegen genommen) hält bestens empfohlen
Camen. G. Bruns, Friedhof.

Berliner Rote Kreuzlotterie
Ziehung im Ziehungssaal des
Kgl. Preuss. Gen.-Lotterie-Direktion
Die Gewinne (nur bares Geld) betragen über
1 1/2 Million Mark
1. Orig.-Lose 3 Mk., 1/2 Anteil 1 1/4 Mk., Viertel 1 Mk.
(amtl. Liste u. Porto 30 Pfg.) versend. auch
unter Nachnahme
Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollektor, Lübeck.

Sie erhalten gratis:
Für Ihr Zimmer ... Golddruckbild u. Wandkalender
Für Ihr Portemonnaie ... einen Portemonnaie-Kalender
Für Ihre Unterhaltung ... Damenbret- und Mühlen-Spiel
Für Ihre Kinder ... Eine neue Kartoffel-Komödie
Für Ihren Reisen ... Eine neue Karte Deutschlands
Zur Kolonial-Frage ... Karte der deutschen Kolonien
wenn Sie sich entschlossen, beim Kauf eines Kalenders, der ja
in jeder Familie unentbehrlich ist, Ihr Augenmerk zu richten auf
Payne's Illustrirten Familien-Kalender 1894.
Die enorme Verbreitung, die derselbe alljährlich in mehreren
hunderttausenden von Familien findet, ist wohl das beste Zeug-
nis für dessen Beliebtheit. — Der Preis desselben beträgt 50 Pf.
Man sehe aber darauf, dass man Payne's Illustrirten
Familien-Kalender kauft, da es gewisslose Colportage
gibt, die unter ähnlichem Titel zwar billigere, aber untergeord-
nete Kalender zum Kaufe anbieten.
Payne's Illustrirten Familien-Kalender ist
durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

NOXIX
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
Probefolge und Prospekte gratis durch
jede Buchhandlung.
KONVERSATIONS-
in 5. neu bearbeiteter und vermehrter Auflage:
= **Soeben erschienen** =
Über 650 Bildertafeln und Kartenbeilagen.
MEYERS
Zu beziehen durch die Expedition der „Camener Zeitung.“

Ein Lieutenant a. D. Roman von
Arthur Zapp.
Mit diesem großen, spannenden Roman des beliebten Schriftstellers
eröffnet die „Gartenlaube“ noch ein neues Quartal.
Abonnementspreis der Gartenlaube vierteljährlich 1 Mark 60 Pf.
Man abonniert auf die Gartenlaube bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franco
Die Verlagehandlung: **Ernst Reil's Nachfolger in Leipzig.**
Gute Cigarren empfiehlt
J. Brombach.

Geschäfts-Eröffnung.
Bringe den Bewohnern von Camen und Umgegend die
ergebenste Mitteilung, daß ich im Saale des Anstreicher-
meisters **Franz Hilburg, Markt No. 22,** ein
Woll- und
Kurzwaren-Geschäft
eröffnet habe. Empfehle mich in
Unterzeugen für Herren und Damen,
Strümpfen, Socken und woll- u. baum-
wollenen Strickgarnen
in vorzüglicher Ware, zu äußerst billigen Preisen.
907 Hochachtung
Albert Fischer.

L. Fischer, Camen, Weststr. 62,
Uhrmacher und Goldarbeiter.
Taschenuhren von 10 Mark an. Goldene Uhren von 1.50 an.
Silb. Cylinder-Uhren von 16 Mark. Goldene Uhren von 2.50 an.
Silb. Cylinder-Uhren von 18 Mark. Gold Double-Lam Uhren von 1.50.
Massiv gold. Trauringe von 3.80 an. Goldene Ringe in großer Auswahl.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.
Dr. C. H. v. Schuberts
Naturgeschichte der drei Reiche
mit der Anatomie des Menschen.
2500 Abbildungen auf 205 Farbdrucktafeln und 375 Seiten Text.
I. Abteilung: Das Tierreich. 91 Tafeln mit 850 farbigen Abbildungen.
II. Abteilung: Das Pflanzenreich. 54 Tafeln mit 650 farbigen Abbildungen.
III. Abteilung: Das Mineralreich. 42 Tafeln mit 683 farbigen Abbildungen.
IV. Abteilung: Der Bau des menschlichen Körpers. 10 Tafeln mit 100 Abbildungen.
Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.
Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen
farbigen Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit.
Autoren ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.
Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

Rote-Kreuz-Lotterie.
Ziehung am 25., 26. und 27. Oktober.
Hauptgew. 50.000 Mk., 20.000 Mk., 10.000 Mk., 10.000 Mk., 10.000 Mk.,
3000 Mk., 2mal 2000 Mk., 1mal 1000 Mk., 1000 Mk., 1000 Mk., 1000 Mk.,
ferner 6010 Gewinne von 500 Mk. und kleinere mit 10% Abzug bar zahlbar.
Originallose à 3 Mk., 1/2 1.75, 1/4 1 Mk., 1/8 50 Pf. empfiehlt
und versendet das Hauptlotterie-Geschäft von
Schulte & Bartels,
Dortmund, Brückstrasse 35.
(Auswärts für Liste und Porto 25 Pfg. mehr.)

STOLLWERCK'SCHE
LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAOS
DER KAISERIN UND DES KRONPRINZEN
34 Städten Deutschlands nützlich.
Stollwerck'sche Chocoladen.
Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfin-
dungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung
von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den
Consumenten von
Stollwerck'schen Chocoladen und Cacao-Präparaten
ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette ent-
sprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch
26 Hof-Diplome, und durch 34 Ehren-Diplome, goldene,
silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Korsetts und Apparate
zur Ausgleich. hohler Seiten u. schiefer Schultern,
künstl. Füße u. Arme neuester
künstliche Finger u. Augen, Leibbinden etc.
empfehlen
Dortmund, O. Gruss, Westenhellweg 126.
Für Damen weibl. Bedienung.

Photographische Anstalt
Ernst Brass,
Camen, Bahnhofstr. Nr. 10.
Aufnahmen täglich bei jeder Wit-
terung, auch Sonntags freis geöffnet.

Gasleitungs-Anlagen u.
Reparaturen an denselben,
sowie
sämtliche Gas-Lampen,
Gasfugen, Gas-Schalen
Gas-Cylinder und
Gas-Brenner
empfiehlt
Jul. Schetter.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Lowenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfiehlt
COGNAC
zu M. 2.— pr. Fl.
* * * * * 2.50
* * * * * 3.—
* * * * * 3.50
Die Analyse des vorerwähnten Cognacs
lautet: Der Cognac ist ächtlich aufzu-
merksamer wie die meisten französischen
Cognacs und ist deshalb vom chemischen
Standpunkte aus als rein zu betrachten.
In Camen allein käuflich bei Herrn
J. Brombach.
Kein Husten mehr.
Ein gutes Genussmittel sind
bei allen Husten, Keuchhusten,
Hals-, Brust- und Lungenlei-
den die Heldtschen Zwiebel-
Bonbons. In Packeten à 50, 30 und
10 Pfg. nur allein bei
J. Brombach.
Ruhige Familie sucht per sofort
oder 1. November
eine Wohnung
von 3 oder 4 Zimmern, wenn
möglich in der Nähe der Zeche
Monopol.
Off. an die Exp. dieser Zeitung
unter A. K. 1000. 922

Zwei Söhne
achtbarer Familie, welche die Me-
tallgießerei-Dreherei und Schlosserei
erlernen wollen, finden Stellung bei
Wienpahl, Camen,
Dienstadt.
Sehr schöne, leicht weichtochende
Erbsen
empfiehlt
J. Brombach.

Billig!! Billig!!
verfende ich täglich frische aller-
feinste Natur-Gras-Tafelunter
zu netto 9 Pfund für nur 7 Mk. schon
mit Verpackung portofrei gegen Nachn.
Frau H. Geisgott i. Biadostin (Galiz.)

Selbstverschuldete Schwärze
der Männer, Gelbsucht, (sämmtliche we-
sentliche Krankheiten) heilt sicher nach
Prof. Dr. Bruns, Dr. Reckel, nach deren
Syst. Hamburg, Schillerstr. 11, 1. Aus-
gabe 1893.
e639
Beste und billigste Bezugs-
quelle für garantirt neue, doppelt ge-
reinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, geg. Nachn. (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue Bett-
federn per Pfund für 60 Pfg.,
80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf.,
f. prima Halbdaunen 1 Mk.
60 Pf.; weisse Polarfedern
2 Mk. und 2 Mk. 50 Pf.; silber-
weisse Bettfedern 3 Mk., 3 Mk.
50 Pf., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pf.
u. 5 Mk.; ferner: echt ägyptische
Gansdaunen (sehr feinst) 2
Mk. 50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung
kostenlos. — Bei Bestellungen von min-
destens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa
Nichtgefallendes u. frantirt
bereits billigt zurückgenom-
men. Pecher & Co., Herford i. Westf.

Extra-Beilage.
Der Gesamt-Ausgabe vorliegender
Nummer ist eine Extra-Beilage beige-
fügt, welche von der Vorzüglichkeit
des ächten Gesundheits-Trücker-Ge-
nigs von G. Kild in Kolberg handelt
und wird dieselbe einer geeigneten Be-
achtung empfohlen. Bei Husten, He-
iserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen-
und Halsleiden angewandt, ist derselbe
ein unübertroffenes Hausmittel. Zu
haben in drei Flaschengrößen à 1 Mk.
1 Mk. 75 u. 3 Mk. 50. Kräuter-
Thee à Carton 50 P. Kein Geheim-
mittel. Bestandteile sind in der bei-
gefügten Gebrauchsanweisung ange-
geben. Prospekte mit Gebrauchsan-
weisung und vielen Attesten bei jeder
Flasche. Central-Verlag durch G.
Kild in Kolberg. Niederlage einzig
und allein in den meisten Apotheken.
Druck u. Verlag von G. May in Herbe.

Bekannte Glücks-Kollekte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.
Gewinn und Ausdauer führen zum Ziel!
Für nur 1 Mk. kann man obige Bezeichnung erproben.
Gr. Gold- u. Silberlotterie zu Rastow (Pommern) schon 20.—21. Oktober. Gesamtgew. 250 000 Mk., 6179 Gew. Hauptgew. 50 000, 25 000 Mk., 1 Original-Los nur 1 Mk.
Gr. Rote Kreuz-Lotterie (Samburg) schon 25.—27. Oktober. Hauptgew. 50 000, 20 000, 15 000 Mk., 6023 Gew. 1 Original-Los 3.— Mk., 1/2 Anteil 1,75 Mk., 1/4 Anteil 1.— Mk.
Gr. Geld-Lotterie schon 10.—11. November. Hauptgew. 6 500 Mk., Anteile 1/2 3 500 Mk., 1/4 2.— Mk., 1/8 1.— Mk. Gesamtgew. 204 000 Mk., Spigw. 50 000, 20 000 Mk.
Porto 10 S., jede Liste 20 S. — Bei Bestellung diese Zeitung nennen.

Hermann Ganswindt, Berlin-Schöneberg,
gewährt Teilhabern an der Verwertung seiner vom Herrn Generalstabschef, Excellenz Grafen Schlieffen und andern Autoritäten gütlich anerkannten und vom Kaiserl. Patentamt zu Berlin nach der Vorprüfung bereits zur Patentierung genehmigten Erfindung eines lenkbaren Flugapparates, welcher im nächsten Sommer vollendet werden wird, für je 10 Mk. 1000 Mk., für je 100 Mk. 10 000 Mk. sicheren Gewinn. Ca. 400 Teilhaber der besten Gesellschaft bereits vorhanden. Auf Geldsendungen erfolgt Anteilschein u. Drucksache.
h3289

Aug. Haselhoff Dortmund,
Ostwall 17,
empfiehlt sein reichhaltiges
Pianino-Lager.

Neu! Neu!
JOURNAL DE BERLIN
Einzig in Deutschland erscheinende französische Tageszeitung
pro rege — für Haus und Familie. — et patria.
Man abonniert vierteljährlich für 5,25 Mk. bei allen Post-Anstalten (Post-Zeitungskatalog Nro. 334a) oder monatlich für 1,75 Mk., direkt bei der Expedition in Berlin W. 62, Schillerstrasse 3.

Wer seine Vögel lieb hat
füttere nur noch **Mildebrandt's prämierte Vogel-futter-Mischungen.** Singfütter für körnerfressende, spec. Kanarienvögel. Universal(weich)fütter für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc.
Dieselben sind nur aus den besten, auf m. Maschinen staub- u. unkrautfrei gereinigten Qualitäten, von mir direkt importierter Futtersamen etc. hergestellt und schlagen durch Billigkeit und Güte jede Konkurrenz.
Julius Mildebrandt, Vogelfuttergroßhandlung, Köln a. Rh. Gegr. 1866.

Apotheker A. Flügge's

Myrrhen-Crème
ist nach Ausprüchen hervorragender Professoren und Ärzte, u. a. Dr. de Bary, Frankfurt a. M.; Prof. Dr. Neisser, Breslau; Geh. Med.-Rath Dr. Deetz, Hamburg; Prof. Dr. Thomas, Freiburg; Generalarzt Dr. Kralle, Münster; Dr. Hch. Roth, Frankfurt a. M.; Dr. Cassian, Frankfurt a. M.; Chefarzt Dr. Vömel, Frankfurt a. M., als eine höchst wichtige Erfindung im Interesse aller an Hautkrankheiten leidenden Menschen anerkannt. Patentiert in allen Ländern, in Deutschland unter No. 63 592.

Myrrhen-Crème
heilt durch seine neubildenden Eigenschaften Hautausschläge beim Reiten, Marschieren u. Wandern bei Kindern, sowie Wunde Nase, Wunden, aufgesprungene Haut, Lippen etc., sowie Verbrennungen, Verbrühungen und wird von keinem Mittel in seiner Wirkung übertroffen. **Myrrhen-Crème** befeuchtet durch seine antiseptische Wirkung überreizenden Schweiß der Füße, Achseln etc.

Myrrhen-Crème
wird von den Ärzten bei Flechten, Schuppen, Fünfen, Pusteln, Kopfgeschwür als vorzüglich empfohlen. Man lese die in den Apotheken gratis erhältliche Broschüre mit den ärztlichen Gutachten. **Myrrhen-Crème** ist billiger als alle ähnlichen Mittel, da er sehr ausgiebig und nur dünn aufgetragen wird. **Myrrhen-Crème** sollte in jedem Haushalt vorrätig sein, da Wunden, Wundwerden, Verbrennungen und Verbrühungen, Verletzungen etc. meist ganz plötzlich eintreten und häufig schon durch Anwendung ungeeigneter Mittel Blutvergiftungen entständen sind.

Myrrhen-Crème
ist bei seinen neubildenden, das Verheilen der Wunde anregenden Eigenschaften von unübertroffener, zuverlässiger und absolut unschädlicher Wirkung bei offenen, alten Wunden, Geschwüren, Eiterungen, aufgelegenen Stellen. **Myrrhen-Crème** wird nur in verschlossenen Dosen à Mk. 1.— verkauft und ist in den meisten Apotheken, feinen Parfümerie- und Friseurgeschäften vorrätig.

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel den Namenszug A. Flügge und die Patentnummer 63 592 trägt.

Flügge's Myrrhen-Crème ist der patentierte Dige und dann verbildete Auszug des Myrrhen-Parzels.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Patent-Antimerulion
gegen den Hansschwamm amtlich erprobt, Prosp. gratis, geruchlos u. giftfrei, für Wohn-, Gie- u. Geschäftshäuser, Schulen, Museen etc. empfiehlt d. Chem. Fabr. Gustav Schalken, Magdeburg.

Dr. Coleman,
homöopathischer Arzt, Dortmund,
Prinzenstraße 10
(Ecke der Balkenstr.) 3528
Sprechstunden: vormitt. von 9—11, nachm. v. 3—5 Uhr. Sonnt. nur vorm.

Dr. med. Venn
Spezialarzt f. Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden.
Essen (Ruhr), Grabenstr. 78.

Homöopathische Krankenbehandlung
Dortmund, Thomasstr. 23.
Schöning
in der früheren Wohnung des Herrn Dr. Eider.

Erfolgreiche Behandlung aller veralteten Fälle, wie Brust- u. Magenleiden, Hautkrankheiten aller Art, Bartflechte, Drüsen, schlimme Augen und Ohren, offene Weinschäden, Beinleiden, Kinderkrankheiten, Stid.-Pusteln, engl. Krankheit, Rheumatismus etc. etc.
Sprechst. täglich 9—11, 3—5, Sonntags nur vormitt. 3560

Rhein-Westf. Hüttenschule
Werkmeisterschule für Eisenhüttenleute und Maschinenbauer.
Schulgeld 25 Mk., Aufnahme 1. Mai, 1. Nov.

Malerschule in Buxtehude.
Preisgekrönt. Aufnahme 2. Nov. 1884.
Progr. d. Dir. Eiserweg.

50 Staats- goldene u. silberne Medaillen.
Inhaberin der preuss. Grossen Staatsmedaille
In- und ausländische

Weine,
persönlich an den Produktionsorten eingekauft, daher für deren Reinheit jede Garantie.
Rhein- u. Moselweine
von 60 Pfg. per Flasche (Mark 60.— p. 100 Liter) bis zu den feinsten Gewächsen.
Spezialität: 1856

Medizinal- u. Dessertweine,
sind zu Originalpreisen in den bekannten Niederlagen, woselbst ausführlich Preis-Kourante zu Diensten vorrätig.
Deutsche Weingesellschaft
Duhr & Co., Köln,
Hoflieferanten.

Butter! Hochprima Käse!
Süßrahm-Gras-Tafelbutter fa. für 7 Mk. und feinste Tafel-Fett-Käse für 3 Mk. 30 verleihe tägl. frisch in netto 9 Pfd. -Stück franco geg. Nachn. u. höhere volle Zufriedenheit zu. H. Schindler, Brzesko (Galizien).

Westfälischen Schinken
(Sangschmitt) fein und wohlschmeckend 1—3 das Pfd. 86 S., mehr das Pfd. 83 S., frc. gegen Nachnahme.
C. Lucas,
Lienen, R. S. Ledenburg.

Roggenbrod
Verkaufsstellen für reines Roggenbrod sucht die Brodfabrik der Holmarhäuser Mühle, Kreis Hofgeismar.

100,000 Säcke
einmal gebr., groß u. Hart, für Getreide, Kartoffeln, a 25 u. 30 S., Probed. a 25 S. vert. geg. Nachn. unt. Ang. d. Wahrsch. Max Wendershausen, Göttingen i. N.

Stellung erhält jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl Courier, Berlin, Westend 2.

Winter-Fahrplan
(Gültig vom 1. Okt. (M. E. Z.) ab.)
(Die untenstehenden kleinen Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, die obigenstehenden die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.)

Rhein-Windener Eisenbahn.
Von Berlin nach Köln:

a	140	47	43	61
haufen	154	431	755	63
te	210	449		6:
orb	228	57	816	71
e-Schilbeje				79
efeld	427	284	538	829
webe		32	541	74
siot	315	62	816	83
a	381	61		81
m	347	626		83
n	359	641		84
n	415	658		86
bögge	525	439	728	922
en	450	740		108
f	5	750		109
m und	539	54	758	102
ne	625	65	80	104
neffen	635	92	1030	118
kaufen	651	93	1040	123
burg	687	728	95	112
ilbort	74	749	109	1116
	759	823	104	1158
ant			1158	24
u	822	989		1287